

Dresdner Institut für Erwachsenenbildung und Gesundheitswissenschaft e.V.  
c/o Dr. Matthias Stiehler  
Augsburger Straße 62  
01309 Dresden

---

20. Oktober 2001

Sehr geehrter Herr ...,

das Dresdner Institut für Erwachsenenbildung und Gesundheitswissenschaft e.V. ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlern, Beratern, Therapeuten und Mitarbeitern sozialer Projekte, die sich zum Ziel gesetzt haben, gesundheitsfördernde Praxisangebote zu installieren und flankierend sozialwissenschaftliche Forschung durchzuführen. Als wesentlichen Schwerpunkt sehen wir in beiden Bereichen das Thema "Männergesundheit".

Angesichts unterschiedlicher medizinischer und sozialwissenschaftlicher Initiativen zu Einzelaspekten und der unbestrittenen gesellschaftlichen Brisanz dieses Themas ist die Notwendigkeit eines zusammenfassenden Männergesundheitsberichtes gegeben. Ziel eines solchen Berichtes ist neben der Bestandsaufnahme männerspezifischer Gesundheitsrisiken (Epidemiologie) die Entwicklung von Strategien für konkrete gesundheitsfördernde und präventive Projekte für Männer. Ein Männergesundheitsbericht wird die Öffentlichkeit für männliche Problemlagen sensibilisieren und die gesellschaftliche Unterstützung von Männergesundheitsprojekten fördern.

Um die Entscheidungsträger in der Politik von der Dringlichkeit eines Männergesundheitsberichtes zu überzeugen, ist es wichtig, mit einer möglichst breiten Unterstützung bestehender Projekte und Initiativen einen Männergesundheitsbericht in Parallelität zum veröffentlichten Frauengesundheitsbericht einzufordern. Als Vertreter des Dresdner Instituts für Erwachsenenbildung und Gesundheitswissenschaft e.V. habe ich mich zunächst an Prof. Hurrelmann gewandt. Er hat seine Unterstützung zugesagt.

Ich schreibe Ihnen also mit zwei Bitten:

- Wären Sie bereit, die Forderung nach einem Männergesundheitsbericht für Deutschland zu unterstützen?
- Können Sie uns andere Projekte und Initiativen nennen, die in unterschiedlicher Weise zum Thema Männergesundheit arbeiten?

Wir bemühen uns, aus dem Ergebniss unserer Recherche weitere Schritte zu entwickeln, die zu einer Ausschreibung eines Männergesundheitsberichtes führen sollen.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Matthias Stiehler